

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **15 (1929)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz  
Der „Pädagogischen Blätter“ 36. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:  
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Insertions-Akzeptanz, Druck und Versand durch den  
Verlag Otto Walter A. G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:  
Volkschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20  
(Check Vb 92) Ausland Postzuschlag  
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Erziehung zur Uebernatur — Totentafel — „Der Lehrer als Psychoanalytiker“ — 25 Jahre Jugendbund —  
Schulnachrichten — Zeitschriftenrundschau — Beilage: Volkschule Nr. 4.

## Erziehung zur Uebernatur

1. Die erschreckende Verworrenheit in der Zielsetzung der heutigen Pädagogik, <sup>1)</sup> die selber wieder nur eine unausbleibliche Folge der Verworrenheit auf philosophischem Gebiete ist, trägt die Schuld, daß in der modernen Erziehungslehre höchst selten von einer Erziehung zur Uebernatur die Rede ist. Wohl spricht man von religiöser Erziehung; aber auch unter „religiös“ versteht jeder, was er will. Und da es jetzt gerade Mode ist, „religiöse Erlebnisse“ zu haben auf Grund okkulten, spiritistischer oder anthroposophischer Geheimkulte, mußte notgedrungen eine religiöse Erziehung geschaffen werden. <sup>2)</sup> Eine übernatürliche Erziehung wird aber immer noch abgelehnt, weil die Modereigionen nichts von Uebernatur wissen wollen. Es ist auch nicht anders möglich, denn wer nicht an einen persönlichen, außerweltlichen Gott glaubt, muß alles Uebernatürliche ablehnen.

Die katholische Pädagogik aber glaubt an eine

<sup>1)</sup> Man vergleiche dazu: Grunwald, Die Pädagogik des 20. Jahrhunderts, Herder 1927.

<sup>2)</sup> S. B. anthroposophische Steiner-Schule in Basel.

Uebernatur: an eine Welt übermenschlicher Wahrheiten und Geheimnisse, an eine Welt der Gnade und des göttlichen Lebens, kurz: sie glaubt an Gott und göttliche Dinge.

2. Es ist nun das große Verdienst Bernbergs, <sup>3)</sup> wieder einmal auf die Erziehung zur Uebernatur hingewiesen zu haben. Die Notwendigkeit derselben ist in die Augen springend.

Das Ziel unseres ganzen Lebens ist gemäß der Offenbarung und der Vernunft Gottes Ehre und unser ewiges Glück. Christi Worte lehren uns das deutlich: Vater unser . . . geheiligt werde dein Name, <sup>4)</sup> und: Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber an seiner Seele Schaden leidet? <sup>5)</sup> Beide Dinge, Gottes Ehre und unser Glück aber sind so eng in einander ver-

<sup>3)</sup> Siehe: J. Bernberg, Umriß der kath. Pädagogik<sup>2</sup>, Manz, Regensburg 1923. — Man muß das Buch sehr anerkennen, ohne aber restlos alle seine Meinungen zu teilen.

<sup>4)</sup> Mt. 6, 9.

<sup>5)</sup> Mt. 16, 26.

## Unsere Haftpflichtversicherung

Einzelfall	20,000 Fr.
Ereignis	60,000 Fr.
Materialschaden	4,000 Fr.

tritt bei Einzahlung von Fr. 2.— sofort in Kraft.

Hilfskasse des A. L. V. S. Postcheckkonto Luzern VII 2443.

Lit. Schweiz. Landesbibliothek Bern